

## Hinweise für die Diskussion über die Schulthesen

Überall in den Bezirken und Kreisen der Republik, in den Parteiorganisationen der Schulen, in den Betrieben und auf dem Dorf sowie in den Versammlungen der gesellschaftlichen Organisationen hat das große Gespräch über das Programm der Entwicklung der sozialistischen Schule, das vom 4. Plenum beschlossen worden ist, begonnen. Nach den ersten Aussprachen und auch in vielen Zuschriften an die Presse und die Parteileitungen wird deutlich, welche Fragen aus den Thesen des ZK in den Mittelpunkt rücken und welche noch der aufklärenden Worte bedürfen. Kennzeichnend ist, daß ein lebhafter Meinungs austausch über nahezu alle Probleme unserer sozialistischen Schule stattfindet. Vielfach wird auch schon über das „Wie“ gesprochen, werden vorhandene gute Erfahrungen ausgetauscht.

Mit diesen Darlegungen werden einige Hinweise gegeben, die in der weiteren Diskussion Beachtung finden sollten.

In erster Linie kommt es darauf an, ideologische Klarheit über die Grundsätze der sozialistischen Schulpolitik, über den neuen Inhalt unserer Schule zu schaffen. Unsere Menschen müssen verstehen, daß es einen solchen Bildungsweg, wie ihn unsere Partei vorschlägt, in Deutschland noch nie gegeben hat und daß er nur unter sozialistischen Verhältnissen möglich ist und verwirklicht werden kann.

Unter diesem Gesichtspunkt ist das wichtigste Problem der sozialistischen Schule, das diskutiert und gelöst werden muß, nach wie vor die Systematisierung des polytechnischen Unterrichts in allen Schulen; das heißt, den Unterrichtstag in der Produktion planmäßig und wissenschaftlich zu gestalten. Alle Kräfte müssen gegenwärtig auf diese Aufgabe konzentriert werden, weil sie für den Aufbau der sozialistischen Schule entscheidend ist. Eine wissenschaftliche Systematik des polytechnischen Unterrichts ist notwendig, weil nur dadurch ein höheres Niveau im gesamten Unterricht erreicht werden kann und erst dadurch die Möglichkeit geschaffen wird, den polytechnischen Unterricht sinnvoll mit dem Fachunterricht, besonders in den naturwissenschaftlichen Fächern, zu verbinden. Durch die Veröffentlichung des neuen Lehrplanwerkes für die Klassen 1 bis 10 können die Diskussionen darüber noch fundierter geführt werden.

Es gilt jetzt, in jeder Schule in enger Zusammenarbeit mit den sozialistischen Betrieben bzw. den LPG die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen, um die Grundlehrgänge ordentlich durchzuführen. Dabei dürfen keine Verzögerungen eintreten, weil diese Lehrgänge wiederum die Grundlage für die wissenschaftliche Systematik des polytechnischen Unterrichts bilden und in Verbindung mit dem Unterricht in allen Fächern stehen. Den Parteiorganisationen obliegt es, darum zu kämpfen, daß darüber nicht nur bei den Genossen Klarheit herrscht, sondern gleichzeitig bei allen Lehrern der Schule und bei all denjenigen in der Produktion (Arbeiter, Genossenschaftsbauern, Meister, Techniker, Agronomen, Ingenieure, Wirtschaftsfunktionäre), die bei der polytechnischen Bildung und Erziehung unserer Kinder mitwirken. Die Vorbereitungen für die Einführung der Grundlehrgänge in Metallbearbeitung, Elektrotechnik, Landwirtschaft und Maschinenkunde müssen sofort getroffen werden, damit dann der Unterricht am 1. September reibungslos beginnen kann.

In diesem Zusammenhang ist es Pflicht der Parteiorganisationen der Schulen und der Betriebe, dafür zu sorgen, daß sich die sozialistische Gemeinschaftsarbeit, wie sie vom 4. Plenum des ZK gefordert wird, rasch entwickelt. Seit geraumer Zeit bestehen gute Verbindungen zwischen den Schulen und den Be-